

Protokoll Frauensicherheitsrat

Treffen 29.10.2007, hbs, Berlin

Teilnehmerinnen: Gitti Hentschel, Ute Scheub, Heidi Meinzolt-Depner,
Gäste: Felicity Hill (WILPF), Irmgard Heilberger (IFFF)
Protokoll: Katrin Köppert (Praktikantin GWI)

Teil 1: Diskussion mit Felicity Hill

- Felicity Hill stellt sich als eine der Lobbyistinnen/Autorinnen der UN-Resolution 1325 vor und ist interessiert an der Arbeit des FSR und möglichen Vernetzungen/Kooperationen.
- Nachdem sich alle vorgestellt haben, wird kurz die Arbeit und die Intention des FSR erläutert und das Projekt „Roadmap to 1325“. Auf die Frage, in welcher Form der FSR mit der Regierung kooperiert, wird die Einseitigkeit der Koop.-Angebote des FSR dargestellt und die mangelhafte Unterstützung durch die aktuelle Regierung, u. a. auch im Kontext der dt. EU-Ratspräsidentschaft in der 1. H zu Sachverhalt Gender & Security im Rahmen der EU.
- Felicity Hill benennt als Schwierigkeit, Gender als Querschnittsaufgabe zu verankern, was jedoch zwingend die Grundlage für das Thema Frauen und Sicherheit werden muss. Felicity Hill übt Kritik an der Rolle der UN, die z.B. die Internetseite www.peacewomen.org als offizielle UN-Seite okkupiert. Sie kritisiert die Instrumentalisierung der UN-Resolution 1325 durch die offizielle Politik, z.B. auch durch das US- Verteidigungsministerium – *wie??*. Sie plädiert für kreativeren Spracheinsatz, um z.B. Männer als Problem von Sicherheit sichtbar zu machen.
- Dies wird von dt. Seite aus bestätigt. Ute Scheub z.B. arbeitet an einem Buch zu Männlichkeit, Ehre und Militär. Fazit in diesem Punkt: Die alleinige Konzentration auf die (Förderung der) Frauen in der Sicherheitspolitik reicht nicht aus, insbesondere muss Schluss sein mit bloßen Lippenbekenntnissen. Es muss auf die HauptprotagonistInnen von bewaffneten Konflikten mehr geguckt werden, Frage ist, wie? Idee: Es müsste eine Debatte (neue Resolution?) entwickelt werden zu „Men, Peace and Security“. Ziellinie 2010, 10-jähriges Bestehen der UN-Resol. 1325.
- Ein weiterer wichtiger Punkt für die Zukunft ist, Wege zu finden, um Gelder, die bisher ins Militär fließen, anders zu verteilen hin zur zivilen Konfliktprävention, damit sich das Mächteungleichgewicht verschieben kann. Unternehmen für die Akkreditierung von Geldern für „Gender Equality“ und „Care Economy“ zu gewinnen, muss Aufgabe sein und werden. Ebenso muss die Geldpolitik der Parlamente sichtbar gemacht werden, was eventuell durch einen Vergleich des Budgets der Länder für Genderpolitiken in Abgrenzung der Gelder, die in Interventionen fließen, erreicht werden kann.
- Überdacht werden müssen das strategische Herangehen und die Wirkungsmacht konkreter Aktionen. Erste Adresse ist und bleibt das Internet im internationalen Kontext. Verabredet wird ein kontinuierlicherer Austausch, v. a. auch über www.peacewomen.org

Teil 2 (ohne Gäste): Planungen Termine und Aktivitäten FSR Ende 2007/2008

1) 5.-9.11.2007: internationale Konferenz in Brüssel

Gitti und Ute werden teilnehmen mit dem Ziel, die Roadmap-Ergebnisse dort zu präsentieren und eine Vernetzung im europ. Kontext voranzutreiben.

U. a. werden sie mit den Brüsseler Teilnehmerinnen der Roadmap-Konferenz versuchen, Treffen am Rande der Konferenz zu organisieren, und das hbs-Büro Brüssel wird ein in formelles Round-Table-Gespräch anleiern. Mit Blick auf Portugal – wo wohl doch nichts stattfindet – wird der Kontakt mit Anna Gomes gesucht als portugiesische MdEP.

2) **6.12.2007** Fachgespräch CEDAW – Das Dt. Institut f. Menschenrechte organisiert dazu eine Veranstaltung mit Blick auf Frage von Schattenbericht. Frage, wer hingehen kann.

3) **15.-16.12.2007** in Frankfurt: Geplant ist auf jeden Fall ein **Treffen der Steuerungsgruppe FSR**. Diskussion ob es zu dem Zeitpunkt auch eine Frauensicherheitsratsveranstaltung mit breiter Einladung geben soll.

- Dafür spricht: mehr Transparenz innerhalb des FSR ist wichtig.
- Dagegen spricht: Zeitpunkt vor Weihnachten, keine hohe Attraktivität, wenn es nicht mit inhaltlichem Event gekoppelt ist.

Also: wir werden eine interne Sitzung machen und planen, wie wir im nächsten Jahr in Verbindung mit Event große FSR-Sitzung organisieren.

Festzustellen ist, dass es wieder eine zunehmenden Parallelisierung von Aktionen/Aktivitäten/Veranstaltungen zu 1325 gibt. Die Frage ist, wie sich der FSR dazu positionieren soll? Schließlich war Idee des FSR, genau das und v.a. Doppelarbeit zu vermeiden. Läuft es auf eine Angliederung des FSR an andere Aktionen/Institutionen/Organisationen hinaus oder muss unter dem Gesichtspunkt einer neuen Schwerpunktlegung die aktive Rolle des FSR gestärkt werden?

TOPs für den 15./16. 12. Besprechung der Jahresplanung 2008:

a). Zentrales Thema: **Fortsetzung Roadmap to 1325:**

- Konferenz Slowenien in Verbindung mit Ratspräsidentschaft Slowenien
- evtl. in Dtl. auch Veranstaltung mit Schwerpunkten Balkan – Kosovo – Frauen- und Konfliktlösung, wo Ergebnisse präsentiert werden?
- Folgekonferenz in nächstem EU-Ratspräsidentschaftsland – Frankreich

b) öffentliche FSR-Veranstaltung 2008

c.) Bericht über Brüsseler Konferenz

d) **10. Jahrestag:** längerfristige Planung – was wollen wir da machen? – evtl. **Shadowreport?**

4. **Öffentlichkeitsarbeit/Selbstdarstellung:**

Wir brauchen dringend eine Überarbeitung unseres Flyers, in dem auch das Roadmap-Konzept vorgestellt wird und die Namen der neuen Steuerungsfrauen aufgenommen werden.

Sonstiges

- Buchtipp von Felicity Hill: Cynthia Cockburn: From Where We Stand: War, Women's Activism and Feminist Analysis. Zed Books 2007.